

# Die große Sause der Weltrekordler

100 Jahre Burschen: Sie spenden, helfen, pflegen die Tradition – und sind die Besten im Bierkistenstapeln

Von Sieglinde Quast

**Pastetten** – Seit fast zwei Jahren stecken die Mitglieder der Pastettener „Burschengemeinschaft“ in den Vorbereitungen zu ihrer „100-Jahrfeier“. Die siebentägige Sause findet heuer vom 15. bis 21. Mai statt. Doch schon am 8. März gibt es im Gasthof Alter Wirt einen Informationsabend für die Gemeindeglieder. „Die breite Öffentlichkeit soll Gelegenheit haben, sich über das Fest zu informieren und Fragen zu stellen“, sagt der Vorsitzende Peter Lex.

Antworten wird die Führungsriege geben können. Wie bei einem runden Jubiläum üblich, wurde in der Historie geforscht – so gut es eben ging. Aus den wenigen vorhandenen Unterlagen aus der Gründungszeit geht hervor, dass der Katholische Burschenverein Pastetten um die Jahrhundertwende ins Leben gerufen wurde. Durch großzügige Spenden der Gemeindeglieder konnte auch bald eine Fahne angeschafft werden. Deren Weihe und die offizielle Vereinsgründung fanden dann am 12. Mai 1912 statt. Nach den Kriegswirren und einem vergeblichen Versuch der Wiederbelebung Anfang der 1950er Jahre schlossen sich 1993 die Feuerwehrjugend und die Katholische Landjugend Pastetten zu einer aktiven Gemeinschaft zusammen und veranstalte-

Von der Umtriebigkeit der Burschen profitiert die gesamte Gemeinde.



Die Mitglieder der Burschengemeinschaft Pastetten haben ein Herz für ihre Gemeinde. Und weil das auf Gegenseitigkeit beruht, sind zu ihrer Jubiläumsfeier viele Gäste zu erwarten. maz/Foto: oh

ten unter Feuerwehrkommandanten Josef Lex ein großes Fest. Es folgten eine Vielzahl von Veranstaltungen wie Zelt- und Weinfeste, die unter dem Motto „High Live Pastetten“ standen und den Zusammenhalt festigten. Da es aber Zweifel über die Gemeinnützigkeit des Zusammenschlusses gab, wurde am 19. Januar 1994 auf Initiative von Josef Lex die „Burschengemeinschaft e.V.“ neu ins Leben gerufen. Die Umwandlung vom „Verein“ zur „Gemeinschaft“ geschah gewollt. Konnte man so doch die Regeln der Burschenvereine wie zum Beispiel die Altersgrenze aber auch den automatischen Ausschluss bei einer Heirat umgehen. Heute gehören der Gemeinschaft knapp 100 Mitglieder von 16 Jahren bis ins Rentenalter an. Hinzu kommen derzeit 30 Festdamen und generell ein großer Helferkreis, dem auch viele Frauen angehören.

Ziel war und ist es, den Zusammenhalt im Ort zu stärken, die Brauchtumpflege auszuüben und für gemeinnützige Zwecke innerhalb der Gemeinde zu spenden. So hat der Verein seit seiner Neugründung aus dem Erlös der veranstalteten Feste wie dem viertägigen Gründungsfest mit Fahnenweihe 1995, dem „Winter-Jam“, dem „Sommernachtsfest“, dem Maibaumaufstellen, das stets in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr zelebriert wurde, und vielen anderen Festivitäten gespendet: an Kindergärten, die Schule, die Betreuungseinrichtung „Fendsbacher Hof“, die Jugendwehr und sonstige Einrichtungen der Gemeinde. „Das waren viele, viele Tausender“, sagt Peter Lex heute.

Außerdem haben die Burschen der Kinderkrebshilfe Bayern Geld zukommen lassen und 1996 bauten sie für 20 000 Mark den ersten offiziellen Spielplatz in Pastetten, der dann der Gemeinde übergeben wurde. Das Jahr 1997 stand dann unter dem Motto „Hilfe für Robert“. Gemeinsam mit der DJK Ottenhofen wurde eine Benefizveranstaltung für einen querschnittgelähmten Buben aus Unterschwillach auf die Beine gestellt.

Wären es Burschen, wenn sie nicht dem närrischen Treiben gegenüber aufgeschlossen wären? Natürlich nicht. Und so ist Burschengemeinschaft regelmäßig mit einem aktuellen Themenwagen beim Pastettener Faschingsumzug vertreten. Stolz sind die Jubilare auch auf den Weltrekord im Bierträgerstapeln, den sie seit 1995 halten. Von der Umtriebigkeit der Burschen profitiert die gesamte Gemeinde. 2002 richteten sie zum Beispiel in einer sehr aufwendigen Aktion den Dorfweiher, die beliebte „Schwemm“, wieder her, der damals „umzukippen“ drohte. Sie machten ihn zu einem idyllischen Schmuckstück des Ortes. Jedes Jahr wird der Weiher seitdem vervollständigt und gepflegt. Seit 2011 gibt es auch eine Bühne für Musikdarbietungen. Im Mai wird sie zweckentfremdet – sie dient als Altar für den Festgottesdienst.

## Das Festprogramm

Für das „Hundertjährige“ steht das Festprogramm längst fest. Seit Weihnachten läuft bereits der Vorverkauf. Die große Resonanz macht den Verein glücklich. Das verwundert nicht, schließlich wurden bis dato für das Sieben-Tage-Fest knapp 10 000 Euro investiert. Los geht es mit den Festivitäten am Dienstag, 15. Mai, um 20 Uhr mit einem Gastspiel des Comedy-Duos „Herbert und Schnipsi“. Am Folgetag ist um 19 Uhr der Einzug ins Festzelt mit Bieranstich geplant. Das Zelt steht in der Schulstraße, gegenüber der neuen Turnhalle. Um 20 Uhr beginnt der Kreisbauerntag, bei dem die Pemmeringer Blaskapelle aufspielt. Am Donnerstag, 17. Mai, wird um 11 Uhr eine Vatertagsfeier mit der Finsinger Blaskapelle veranstaltet. Anschließend finden ein großes Oldtimertreffen, eine Landwirtschaftsausstellung und Hubschrauberrundflüge statt. Von 19 Uhr an ist Barbetrieb mit den „Münchner G'schichten“ angesagt. Am Freitag, 18. Mai, heißt es von 14 Uhr an „Familiennachmittag mit den lustigen Finsingern“. Um 20 Uhr spielen die „Trogl Auer“ dann ihre „Heavy Volksmusik“. Am Samstag, 19. Mai, findet dann der große „Sommer Jam“ mit Mickie Krause und Markus Becker statt.

Hauptfesttag ist natürlich Sonntag, 20. Mai, an dem nach dem Weckruf um 6 Uhr um 8 Uhr der Empfang der Vereine sein wird. Für 10 Uhr ist der Festgottesdienst angesetzt. Bei schönem Wetter am Dorfweiher (Schwemm), bei schlechtem im Festzelt. Stolz sind die Burschen, dass der schon beim Gründungsfest 1995 anwesende Geistliche Max Hommens aus Trier sich bereit erklärt hat, den Gottesdienst zu halten. Hommens ist Kirchenrechtler und hatte immer eine enge Verbindung zur Pfarrei Pastetten. Um 12 Uhr steht das Mittagessen auf dem Programm, um 14 Uhr Ehrungen und Übergabe der Erinnerungsgeschenke. Anschließend ist Festausklang und Barbetrieb, diesmal mit den „Schlosslies“. Am Montag, 21. Mai, ist von 19 Uhr an ein Kesselfleischessen mit der Isener Blaskapelle geplant.

Vorsitzender Peter Lex und sein Stellvertreter Andreas Wagner sind ob des Gelingens der Feierlichkeiten guter Dinge: „Der Verein hat mit Festen viel Erfahrung und ist gut ausgerüstet – Sechs-Meter-Bar, Toilettenwagen, Heizkanone, Grill, Besteck und Geschirr. Nur die Küche ist vergeben worden, der Rest läuft in Eigenregie.“ S.Q.